



Sorgfältige Entwicklung von Gewerbeflächen

Die Ausweisung von Gewerbeflächen konkurriert mit dem grünen Ziel, Natur, Landschaft und Wohnwert der Gemeinde zu erhalten.

Wir wollen daher Flächen für Gewerbegebiete grundsätzlich unter Natur- und Umweltschutzgesichtspunkten sehr sorgfältig auswählen. Ein Beispiel: die geplante Gewerbefläche in dem Landschaftsschutzgebiet zwischen der Schlager Chaussee und der wertvollen Niederung des Johannisgrabens ist mit uns nicht zu realisieren. Aus einer Flächenauswahl darf nicht die Zustimmung zu jeder Art von Bebauung abgeleitet werden. Gewerbebauten müssen in das Landschaftsbild integriert werden können.

Weniger Flächenversiegelung

Baugebiete und Verkehrsanlagen haben zwangsläufig Bodenversiegelung zur Folge. Damit gehen Flächen für die Erzeugung von Nahrung, für Tiere und Pflanzen und die Erholung der Menschen verloren. Die Ressource Boden ist begrenzt. Dies zwingt zu einer Reduzierung der Inanspruchnahme neuer Flächen. Das Ziel des Bundesumweltministeriums aus dem Jahre 1998 - die Reduzierung des bundesweiten Flächenverbrauches von 125 ha/Tag auf nur 30 ha/Tag bis zum Jahr 2020 – sollten wir auf die Wedemark bezogen umsetzen, um auch zukünftigen Generationen Entwicklung zu ermöglichen.



Nachhaltige Mobilitätskonzepte

Angesichts des Klimawandels sowie der Belastung der Ortschaften durch den Pkw-Verkehr brauchen wir dringend Konzepte für eine nachhaltige und umweltschonende Mobilität. Grüne Politik ist es, unnötigen Verkehr zu verringern und parallel eine Verlagerung auf Fahrrad, Fuß, Bus und Bahn zu fördern. In ständiger Zusammenarbeit mit Region, Land und Deutscher Bahn sollen dazu die folgenden Ziele kontinuierlich verfolgt werden.

Wir brauchen gut ausgebaute, sichere und behindertengerechte Fußwege. Wir wollen den Fahrradverkehr fördern durch die Schließung von noch bestehenden Lücken, z.B. Resse – Scherenbostel, und die Anpassung der Radwege an erhöhte Anforderungen.

Wir setzen uns weiterhin für einen Ausbau der öffentlichen Nahverkehrsverbindungen ein. Die Bahnhöfe und ihr Umfeld müssen attraktiver werden. Der 30-Minutentakt bei der S-Bahn soll in den Abend hinein ausgeweitet werden.

In der Fläche ist der Busverkehr zu verbessern durch Verdichtung des Haltestellennetzes und Anfahrt neuer Ziele. Busse sollen auch die Gewerbegebiete in Berkhof, Gailhof und Bissendorf anfahren.

Wenn neue Wohn- und Gewerbegebiete erschlossen werden, muss ihr Anschluss an den öffentlichen Personenverkehr mitgeplant werden.



Artenvielfalt

Wir wollen eine Landwirtschaft stärken, die pfleglich mit den Lebensräumen von wildlebenden Arten umgeht. Neue Wege bei der Förderung naturverträglicher Landwirtschaft und regionaler Vermarktung zu entwickeln, muss eine höhere Priorität in der kommunalen Wirtschaftsförderung erhalten.

Fließgewässer, Hecken, Gehölze und Wegeseitenränder sind wichtige Lebensräume und Verbindungslinien in der Agrarlandschaft. Im Rahmen eines kommunalen Biotopverbundsystems wollen wir dieses grüne Netz in der Wedemark stärken. Der Schutz besonders wertvoller Biotope und Landschaften wie der Hochmoore der Hannoverschen Moorgeest sichert vielen Tier- und Pflanzenarten ihren dringend benötigten Rückzugsraum. Auch die Landschaftsschutzgebiete, etwa die Niederung des Johannisgrabens bei Bissendorf, sind wichtige Lebensräume. Die GRÜNEN setzen sich für eine Stärkung dieser Schutzgebiete und für ihre bessere Vernetzung ein.

Schutzmaßnahmen für ortsbildprägende Bäume

In vielen historischen Ortskernen prägen zum Teil Jahrhunderte alte Bäume das gewachsene Ortsbild. Die alten Bäume beeinflussen zudem das örtliche Kleinklima positiv und sind für die Tierwelt der Siedlungen wichtig. Gerade diese Bäume sind durch Baumaßnahmen bei einer Umstrukturierung der Ortskerne gefährdet. Sie brauchen einen besonderen Schutz.



Bei der zukünftigen Entwicklung der Innenbereiche gilt es, die ökologisch wertvollsten und optisch wirksamsten Bäume zu schützen. Eine zielgenau auf die ortsbildprägenden Bäume zugeschnittene Erhaltungssatzung wahrt die Balance zwischen Freiheit und Einschränkung. Sie gibt den Bäumen, die die Kriterien erfüllen, einen rechtlichen Status und verhindert eine Fällung ohne vorherige Prüfung. Die Ausweisung von Naturdenkmälern soll herausragenden Bäumen einen eigenen Schutzstatus geben.

Mehr Bürger*innenbeteiligung

Mit Ihnen gemeinsam Zukunft zu gestalten, heißt für uns GRÜNE auch mehr Bürger*innenbeteiligung. In vielfältiger Form, einzeln oder in Initiativen, haben viele Menschen sich in den vergangenen Jahren in die öffentliche Diskussion eingebracht.

Unterstützen Sie uns GRÜNE mit Ihren Stimmen bei der Wahl der Ortsräte, des Gemeinderates und der Regionsversammlung. Beteiligen Sie sich auch zukünftig an den öffentlichen Diskussionen und helfen Sie uns durch Ihre Beiträge in der Öffentlichkeit oder die Mitarbeit in unserem Ortsverband.



**11. SEPTEMBER
GRÜN WÄHLEN**

WENN GRÜN, DANN RICHTIG.

